

Antrag

der Abg. Katrin Steinhülb-Joos u. a. SPD

Entwicklung des Anteils von Öl- und Gasheizungen sowie klassischen Stromheizungen im Land

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Gebäude und Haushalte 2024 (aufgeschlüsselt nach Wohn- und Nichtwohngebäuden) im Land ihre Wärmeerzeugung noch jeweils auf Basis von dezentralen Ölheizungen oder dezentralen Gasheizungen sicherstellten;
2. wie sich diese Zahlen (gem. Ziffer 1) in den letzten zehn Jahren absolut und prozentual als Anteil am jeweiligen Gebäudebestand entwickelt haben;
3. welcher absolute und prozentuale Anteil an den CO₂-Emissionen im Gebäudesektor und an den gesamten Treibhausgasemissionen im Land 2024 den dezentralen Öl- und Gasheizungen im Land zuzurechnen war;
4. welche Reduzierung der CO₂-Emissionen sie in diesem Segment bis 2030 und 2040 insgesamt und jährlich als noch erreichbar einschätzt und anstrebt, um die Klimaziele des Landes zu erreichen;
5. welche neuen Maßnahmen sie von Seiten des Landes ergriffen hat und 2025 ergreift, um Öl- und Erdgasheizungen im Gebäudesektor spürbar durch Heizungsaustausch und durch Gebäudesanierung sowie Neubau zurückzudrängen;
6. wie viele Umstellungen von Wohnungen oder Gebäuden von Erdgas- oder Ölheizungen auf Wärmepumpenheizungen oder Holzpelletheizungen es ihres Wissens 2022 und 2023 im Land gegeben hat;
7. in wie vielen Wohnungen reine Strombeheizungen und Nachtspeicherheizungen eingesetzt werden und wie sich diese Zahl absolut und in Prozent seit 2010 entwickelt hat;
8. wie sie die Möglichkeit bewertet, mittels einer Splitheizung (Luft-Luft-Wärmepumpe, die zugleich Klimaanlage ist) sechzig oder mehr Prozent der Gebäudewärme zu erzeugen, wobei eine Gas- oder Ölheizung nur noch als Zusatzheizung für Spitzenbedarfe an entsprechend kalten Tage zum Einsatz kommt;
9. in wie vielen Wohnungen im Jahr 2024 noch neue Öl- und Gasheizungen eingebaut wurden und wie sich deren Anteile im gesamten Neubaubereich und im Bereich der Heizungstausches bzw. der Gebäudesanierung im Vergleich zu den Alternativen (Wärmepumpe, Holzheizung, Wärmenetz) verhielten;
10. wie der Ersatz von Heizöl- und Erdgasheizungen insbesondere im Mietwohnungsbestand und bei Mehrfamilienhäusern seit 2020 und insbesondere im Jahr 2024 vorankam und welche technischen Alternativen dabei in welchem Umfang genutzt wurden.

9.5.2025

Steinhülb-Joos, Rolland, Storz, Röderer, Weber SPD

Begründung

Auch 2024 bildeten die Gebäudeheizungen mit Öl und Gas noch immer einen sehr großen Teil der Wärmeerzeugung im Gebäudesektor und verursachten damit auch einen erheblichen Teil der Treibhausgasemissionen im Land.

Dennoch wurden noch viele neue Öl- und Gasheizungen eingebaut, obschon klimafreundliche Alternativen zur Verfügung standen und stehen. Der Antrag erfragt die Entwicklung, die stark von den Klimazielen des Landes abweicht und die Maßnahmen des Landes zu einer Verbesserung der Entwicklung.